

## Aus dem Landesamt

### Grenzübergreifende Geologische Kartierung wird fortgeführt

Die Zusammenarbeit des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) mit dem Staatlichen Geologischen Dienst Polens (PGI-PIB) nimmt nach Unterzeichnung des Forschungskooperationsvertrages im Herbst 2011 weitere konkrete Formen an.

In diese Vereinbarung, die insbesondere auf den Austausch von Ergebnissen und die Erstellung von gemeinsamen Karten und Publikationen auf dem Gebiet der Hydro- und Tiefengeologie abzielt, ist natürlich auch die Fortführung der langjährigen erfolgreichen Arbeit an den grenzübergreifenden geologischen Karten i. M. 1 : 50 000 (GK 50) eingeschlossen.

Nach Fertigstellung des Blattes Eisenhüttenstadt-Cedynia im Jahr 2012 werden sich die Arbeiten nunmehr auf das Blatt Bad Freienwalde/Letschin-Mieszkowice konzentrieren. Unser Partner auf polnischer Seite ist das für diese Region zuständige Büro des PGI-PIB in Stettin. Bei zweimal pro Jahr stattfindenden Arbeitstreffen werden die konkreten Arbeitsschritte festgelegt und Teilergebnisse diskutiert.

Das diesjährige erste Treffen fand am 22. April in Cottbus statt. Vom PGI-PIB Stettin konnten die Leiterin, Frau Justyna Relisko-Rybak, Herr Andrzej Piotrowski und Herr Pawel Sydor im LBGR begrüßt werden (Abb. 1).

Frau Relisko-Rybak stellte zunächst das Büro in Stettin vor. Neben dieser Regionalstelle existieren noch 6 weitere regionale Einheiten des PGI-PIB. In Stettin sind 20 Mitarbeiter beschäftigt. Vertreten sind die Fachbereiche Energiesicherung, Georisiken, Kartierung, Rohstoffe, Geotechnologie, Meeresgeologie sowie Geotopschutz und Hydrogeologie.



Abb. 1: Unsere polnischen Gäste im Archiv des LBGR  
(Foto: A. SEIDEMANN)

Es wird ein regionales Archiv geführt. Anders als in Deutschland (Lagerstättengesetz) existiert in Polen jedoch keine gesetzliche Grundlage zum Erhalt von Daten Dritter. Anschließend erfolgte zunächst eine Diskussion zur Vorgehensweise der Kartierungsarbeiten auf deutscher Seite für das Blatt Bad Freienwalde/Letschin-Mieszkowice, wiederum ein Doppelblatt i. M. 1 : 50 000 (Blätter L 3350/L 3352) mit einem zweisprachigen Erläuterungsheft. Für die Blattbearbeitung seitens des LBGR sind ca. 2 Jahre vorgesehen (Ende 2015). Erschwerend für die Kartierung ist die Kampfmittelbelastung im Oderbruchgebiet. Ohne Freigabe durch den Staatlichen Kampfmittelbeseitigungsdienst können keine Geländearbeiten durchgeführt werden.

Begonnen werden kann jedoch mit einer Revisionskartierung; Mittel dazu stehen aus dem Haushalt des LBGR zur Verfügung bzw. werden für 2015 eingeplant. Verantwortliche kartierende Geologen des LBGR sind Herr Dr. Norbert Schlaak und Herr Slawomir Kowalski.

Das PGI-PIB ist dagegen auf die Zuwendung von Projektmitteln durch das Umweltministerium angewiesen. Die Kartierungsarbeiten auf polnischer Seite sollen noch in diesem Jahr beginnen.

Mittel für die Revisionskartierung/Altdatenrecherche und weiterführende Geländearbeiten sind durch weitere Projektmittel zu finanzieren.

Ein nächstes Treffen wurde für den Herbst 2013 avisiert; dieses soll im Bereich des Kartierungsgebietes stattfinden, um eventuelle erste Ergebnisse von Feldarbeiten abgleichen zu können. Zu einem gemeinsamen Arbeitstreffen auf polnischer Seite wird man danach wieder im Frühjahr 2014 in Stettin zusammenkommen.

Am 23. April 2013 fand eine Befahrung des Tagebaus Jänschwalde statt (Abb. 2). Die polnischen Geologen erhielten durch Frau Fischer sowie die Herren Horn und Kloss vom Unternehmen Vattenfall Europe Mining (VE-M) einen Einblick in die Lagerungsverhältnisse und die hydrogeologischen Rahmenbedingungen dieser Braunkohlenlagerstätte und es erfolgten Erläuterungen zur Abbautechnologie.

Angelika Seidemann



Abb. 2: Befahrung Tagebau Jänschwalde  
(Foto: K. FISCHER, VE-M)